

zweifeln wird, daß ganz aus der Sache und zu ihr gedacht wird, kann man nur bestätigen. Zwei Vorzüge hat dieses Buch. Es ist ungemein tief und dabei so klar, als es eben in der Behandlung metaphysischer Fragen möglich ist. Dankbar muß man dem Verfasser sein, daß er künstliche Neubildung von Worten vermeidet, wie man sie so oft in modernen philosophischen Werken findet. Man wird auch nicht erdrückt von einer Fülle von Zitaten, der Autor berücksichtigt aber trotzdem die philosophischen Strömungen der Gegenwart.

Obwohl Feuling sich ganz auf Aristoteles und Thomas v. Aquin stützt, tritt nirgends ein kleinlicher Schulstandpunkt hervor, noch weniger eine Polemik gegen andere scholastische Richtungen.

Das sind die Vorzüge, die das Buch allen Freunden der Metaphysik empfehlen lassen.

Salzburg.

P. Amandus Sulzböck O. F. M.

Summa Philosophiae Aristotelico-Thomisticae. Auctore P. Angelo M. Pirotta O. P. Vol. II. Philosophia naturalis generalis et specialis. (XXXII, 820 p.) Taurini 1936, Marietti.

Das Werk bedeutet heute wohl die beste Naturphilosophie auf thomistischer Grundlage. Die klare Beweisführung, die stets den Hauptgedanken hervorhebt, und die übersichtliche Anordnung des ausgedehnten Stoffes machen es zu einem vorzüglichen Manuale. Die reiche Literaturangabe lassen es sogar für Spezialstudien als unentbehrlich erscheinen. Besonders anzuerkennen ist, daß der Autor nicht nur auf dem Boden der philosophia perennis bleibt, sondern auch die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft aus Physik, Chemie und Physiologie ausgiebig benützt und nach ihren letzten Gründen untersucht. Die Scholastik wird dem durchwegs selbständigen Denker wegen der Unterscheidung zwischen der physischen und der logischen Seite der species expressa, die bisher nur allzu sehr vernachlässigt wurde, besonderen Dank wissen. Was jedoch die Auffassung der Relativitätstheorie Einsteins betrifft, so können wir dem Autor nicht zustimmen. Nach ihm hätte Einstein im wesentlichen nichts anderes gelehrt, als die klassische Mechanik, bzw. die scholastische Philosophie. Das Werk scheint zwar hauptsächlich den romanischen Kulturkreis berücksichtigt zu haben; es wird jedoch gewiß auch in Deutschland begeisterte Anhänger finden.

Mautern, Steierm. Dr P. Georg Pfaffenwimmer C. Ss. R.

Wandel des Weltbildes von Thomas auf heute. Schriftenreihe herausgegeben von Prof. Dr Albert Mitterer, Bressanone (Brixen). Band II: Wesenswandel und Artensystem der physikalischen Körperwelt. Von Albert Mitterer. 8° (227). Mit 22 Abbildungen. Bressanone 1936, A. Wegner.

Als schönstes Ergebnis seiner vielen Arbeiten, die den Wandel des Weltbildes von Thomas auf heute zu beleuchten suchen, erscheint dem Verfasser, „daß wir in gewissen Dingen, deren Glaubensungefährlichkeit und wissenschaftliche Wahrheit erweisbar ist, zur Einheit, in gewissen Dingen, deren Glaubensgefährlichkeit oder wissenschaftliche Unhaltbarkeit nicht erwiesen ist, zur Freiheit und in allen Dingen zu jener Liebe kämen, die diese Freiheit achtet“. In der oben erwähnten Schriftenreihe will er zunächst den aristotelisch-scholastischen Hylo-morphismus auf seine Haltbarkeit prüfen. Nachdem er im 1. Bande („Das Ringen der alten Stoff-Form-Metaphysik mit der heutigen Stoff-Physik“, Innsbruck 1935, „Tyrolia“) die schwere Krisis des physikali-